

## **Jahresbericht 2009 der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH**

### **Erschienen in:**

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (6), 188-193

### **I. Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke**

Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke können 2009 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die finanziellen Grundlagen der ohne Subventionen arbeitenden Wildnisschule haben sich erfreulicherweise gebessert. Ihre Verbesserung verdanken wir der harten Arbeit der in Wildnisschule und Nationalparklabor mit großem Engagement tätigen Mitarbeiter.

Im Jahre 2009 konnte die Wildnisschule 5.111 Übernachtungen verbuchen. Der Umsatz teilt sich auf in 30% Grundschüler, 5% Mittelschüler, 15% Oberschüler und 20% Studenten. Mit den Sommerferienlagern erreichte die Wildnisschule einen Umsatz von 8,25%. Die Wildnisschule bemüht sich die unterschiedlichen Zielgruppen gleichberechtigt zu beherbergen und für die angebotenen Programme zu interessieren.

Der wachsende Erfolg der Wildnisschule macht sich aber auch an einigen Neuerungen und Besonderheiten fest: Neben den öffentlichen Sommerferienlagern für Kinder, die schon in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführt wurden, gelang es diesmal, in Kooperation mit den beiden größten Industriebetrieben der Region, der PCK Raffinerie GmbH und der Papierfabrik Leipa Georg Leinfelder GmbH, ein eigenes Sommerlager speziell für die Kinder der Mitarbeiter dieser Firmen anzubieten. Auf Grund der zahlreichen Anmeldungen und der positiven Rückmeldungen der Kinder ist für die Sommerferien 2010 wieder mindestens ein betriebliches Ferienlager geplant. Langfristig besteht die Hoffnung auf weitere gemeinsame Projekte mit ortsansässigen Betrieben. Wichtig ist dabei, dass es sich bei den Ferienlagern der Wildnisschule keineswegs um eine reine Beschäftigung und Betreuung handelt, sondern dass immer auch die Umweltbildung auf altersgerechtem Niveau eine wichtige Rolle spielt, neben einer positiven Freizeitgestaltung.

Erwähnenswert ist auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Günter Klarner. Die Grundschule im Grünen aus Berlin erprobte das von Herrn Klarner angebotene Wochenprogramm „Botschaften vom Bach“. Es handelt sich dabei um eine gelungene Kombination aus Ökologie und Technik. Die Kinder dokumentieren ihre Gewässeruntersuchungen mit selbst geschossenen Digitalfotos und erstellen daraus anschließend am Laptop eigene Präsentationen. Diese Verbindung von Arbeit in der Natur und am Computer fand bei Lehrern und Schülern großen Anklang.

Langjährig und erfolgreich ist auch die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld. Dr. Bodo Müller kommt zwei- bis dreimal im Jahr zu einer Biologie- und Limnologie-Exkursion in die Wildnisschule und das Nationalparklabor. In diesem Sommer hat Dr. Müller zum ersten Mal das Umweltbildungsprogramm der Wildnisschule in Anspruch genommen und war sehr zufrieden. Für die Mitarbeiter der Wildnisschule ist es eine

Premiere, die von ihnen entwickelten Programme auch mit Studenten von Universitäten einzusetzen. Bisher haben die Universitäten ihr Programm selber konzipiert und durchgeführt. Als Leihgabe hat Dr. Müller dem Nationalpark sechs Mikroskope der Marke Olympus CX 21 mit maximal 400facher Vergrößerung zur Verfügung gestellt, die nun nicht nur für die Arbeit mit Studenten, sondern auch mit Oberschülern von den Mitarbeiterinnen der Wildnisschule eingesetzt werden können.

Für Oberschüler hat die Wildnisschule zwei weitere interessante Exkursionsziele dazu gewonnen, nämlich das mit einem Fernrohr ausgestattete Vogel-Beobachtungshäuschen kurz hinter Gatow und die Wasserbüffel-Weide von Bauer Dehnert hinter Friedrichsthal. Beide Ziele sind mit dem Fahrrad gut zu erreichen und erweitern das Exkursionsangebot. Weitere Erweiterungen sind geplant. So sollen in naher Zukunft auch Bildungsangebote nicht nur für Biologie-, sondern auch für Geografiekurse, angeboten werden. Das Fach Geografie erfreut sich gerade in der Oberstufe wachsender Beliebtheit. Für das Untere Odertal bietet sich die grenzüberschreitende deutsch-polnische Zusammenarbeit in der Euro-Region und die EU-Förderung des ländlichen Raumes an. Beide Themen finden sich in den einschlägigen Geografie-Schulbüchern.

Wichtig ist für die Wildnisschule die Arbeit mit Multiplikatoren. In den letzten Jahren wurden, auch 2009, gezielt Fachlehrer eingeladen. Diesmal fand eine Fortbildung der Lehrer der Rückert-Oberschule (Berlin) statt. Diese war so überzeugend, dass im kommenden Sommer aus dieser Oberschule bereits das Ökologie-Freilandpraktikum für Biologie-Kurse der gymnasialen Oberstufen gebucht worden ist.

Schwierig bleibt allerdings die gleichmäßige Auslastung der Wildnisschule übers Jahr. In den besonders nachgefragten Monaten, vor allem im Juni vor den Sommerferien, kann die Wildnisschule gar nicht groß genug sein. Das ist der Zeitpunkt, in dem üblicherweise die Klassen- und Kursreisen stattfinden. In dieser Zeit müssen leider viele Absagen verschickt werden. Das Winterhalbjahr wird allerdings nach wie vor wenig genutzt, obwohl es auch hier interessante Exkursionsangebote gäbe, beispielsweise während des Vogel- und insbesondere während des Kranichzuges. Auch an den Wochenenden finden sich noch freie Kapazitäten, da heute Klassen- und Kursreisen in der Regel von Montag bis Freitag stattfinden und Lehrer und vielleicht auch Schüler ihre freien Wochenenden tapfer verteidigen, anders als früher. Von daher haben auch Familien und Naturfreunde gerade am Wochenende und in der Vor- und Nachsaison die Möglichkeit die Bungalows zu mieten, in diesem Falle auch ohne Umweltbildungsprogramm. An den Wochenenden organisiert die Wildnisschule in schöner Umgebung Familienfeiern und hat zudem ihr Angebot um die Lieferung von warmen Speisen außer Haus erweitert. Damit eröffnen sich zusätzliche Einnahmemöglichkeiten.

Der besseren Auslastung und Finanzierung wegen sollen auch weitere Interessengruppen verstärkt angesprochen werden, beispielsweise Angler-, Boots- und Fahrradtouristen. Hier soll in Zukunft die gruppenspezifische Werbung verstärkt werden. Auch die Möglichkeit für Zelter soll verbessert werden.

Nachdem Wildnisschule und Nationalparklabor nun seit über zehn Jahren in Betrieb sind, zeigen sich wegen der intensiven Nutzung, aber auch wegen einiger damals sparsamkeitsbedingter Baumängel, erhebliche Renovierungsnotwendigkeiten. So müssen insbesondere an fast allen Häusern die Dächer, aber auch die Fußböden

erneuert werden. Der neue Außenanstrich der Häuser ist abgeschlossen. Auch soll die Küche modernisiert und renoviert werden. Solche Investitionen lassen sich bisher leider noch nicht durch den laufenden Betrieb erwirtschaften und erfordern eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals durch die Nationalparkstiftung, die auch im Jahre 2009 wieder erfolgte.

Kurz vor Jahresende organisierte die Wildnisschule gemeinsam mit der Brandenburgischen Akademie ihren dritten vorweihnachtlichen Wichtelmarkt, der in diesem Jahr im Schloss Criewen stattfand.

Insgesamt arbeiten in der Wildnisschule und im Nationalparklabor acht Mitarbeiter. Dazu gehören zwei Zivildienstleistende, zwei Hauswirtschafterinnen, zwei technische Dienstkräfte und zwei Umweltpädagogen. Zwar handelt es sich nicht in allen Fällen um sozialversicherungspflichtige Dauerstellen, dennoch zeigt diese kleine Statistik die positiven Einflüsse des Naturschutzes auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Frau Katrin Mühlenbeck, langjährige Geschäftsführerin der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH ist im Jahre 2009 nach mehrfacher, längerer Krankheit als Geschäftsführer aus der gGmbH ausgeschieden. Die ehrenamtliche Arbeit als Geschäftsführer der gGmbH übernahm ab dem 01.04.2009 Dr. Ansgar Vössing. Wildnisschule und Nationalparklabor sind Frau Mühlenbeck zu großem Dank verpflichtet, war sie doch von Anfang an an der Planung und am Aufbau sowie an der Konzeptionierung dieser Einrichtung führend und maßgeblich beteiligt. Die Mitarbeiter der Umweltbildungseinrichtung bedauern das Ausscheiden von Frau Mühlenbeck und wünschen ihr für ihre persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Anschrift des Verfassers:

JEANNETTE KRONENBERG

Mitarbeiterin der Wildnisschule und des Nationalparklabors Teerofenbrücke

Teerofenbrücke 2

16303 Schwedt / Oder

info@wildnisschule-teerofenbrücke.de

## **II. Brandenburgische Akademie Schloss Criewen**

Auch im Jahr 2009, dem achten Jahr ihres Bestehens seit der Eröffnung, kann die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken. 2.939 Teilnehmer haben insgesamt 51 verschiedene Veranstaltungen besucht. Die Akademie selbst hat 7 eigene Tagungen, Seminare und Foren inhaltlich verantwortet, weitere 17 Veranstaltungen vorbereitet und begleitet und war bei 27 Fremdveranstaltungen Gastgeber. Damit haben im Vergleich zum letzten Jahr (58) zwar weniger Veranstaltungen stattgefunden, die Teilnehmerzahl ist gegenüber dem Vorjahr aber deutlich gestiegen.

Höhepunkte der Akademietätigkeit waren drei deutsch-polnische sowie eine internationale Tagung, in deren Mittelpunkt der Natur- und Landschaftsschutz und die wirtschaftliche Nutzung von Naturpotentialen standen.

Im Rahmen der Tagung „Mikrobiologie in Flüssen und angrenzenden Feuchtgebieten“,

die in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin im Mai 2009 stattfand, wurden erstmals Ergebnisse mikrobiologischer Untersuchungen in der Oderregion einem internationalen Fachpublikum vorgestellt. Gerade die genetische Vielfalt in den verschiedenen Lebensraumtypen des Unteren Odertals ist eine unschätzbare Ressource für biotechnologische Prozesse. Die Untersuchungen bilden die wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung innovativer biotechnologischer Verfahren, einen Forschungsbereich, in dem Deutschland weltweit führend ist.

Die „Herbsttagungen“ der Akademie, „Im Jahr des Büffels – extensive Gestaltung von Weidelandchaften“ in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Agrarlandschaftsforschung e. V. mit 72 Teilnehmern und „Die Jagd in Schutzgebieten – ein stetes Reizthema“ in Kooperation mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe mit 59 Teilnehmern, gehörten zu den erfolgreichsten Tagungen der letzten Jahre. Das große Interesse der Teilnehmer aus allen Bundesländern und Polen zeigt, dass die Brandenburgische Akademie mit der Themenauswahl ins Schwarze getroffen hat und die in den Mittelpunkt gestellten Fragen der naturnahen Gestaltung von Landschaftsräumen durch Beweidung und der Bejagung von Wildtieren in geschützten Gebieten in Fachkreisen aktuell diskutiert werden. Es ist geplant, das Thema „Extensive Gestaltung von Weidelandchaften“ mit einer international ausgerichteten Tagung im Jahr 2010 noch einmal aufzugreifen.

Von den im September 2008 von der Akademie eingereichten Tagungsvorschlägen wurden nach der Prüfung und Begutachtung vom Landesumweltamt sechs Veranstaltungen für das Jahr 2009 als förderfähig eingeschätzt, für diese Veranstaltungen sind dann auch Projektanträge eingereicht worden. Vier Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich durchgeführt, zwei mussten wegen zuwendungsrechtlicher Schwierigkeiten verschoben werden.

Neben den von der Brandenburgischen Akademie organisierten Tagungen fanden eine Reihe weiterer Veranstaltungen statt, bei denen das Schloss Criewen mit seinen historischen Räumen den geeigneten Rahmen bot und die Mitarbeiterinnen der Akademie die Organisation und technische Betreuung übernahmen. Im Mai trafen sich die Akteure der deutschlandweit tätigen und bekannten Aktion Fischotterschutz e. V. zu ihrem Jahrestreffen in Criewen. Gleich drei medizinische Symposien, zu denen die großen Kliniken der Region eingeladen hatten und die im Schloss Criewen stattfanden, zeigen, dass die Brandenburgische Akademie als Tagungszentrum und als Partner für regionale Unternehmen in der Uckermark anerkannt ist. Diese Zusammenarbeit soll auch künftig weitergeführt und vertieft werden. Anlässlich des Besuchs des damaligen Bundesumweltministers Sigmar Gabriel in der Nationalparkregion fand im September in der Brandenburgischen Akademie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Erneuerbare Energien als Jobmotor und Chance für die Region“ mit dem Minister als Hauptredner statt.

Regelmäßig werden die Tagungsräume im Schloss Criewen auch von der Nationalparkverwaltung für die Sitzungen des Nationalparkkuratoriums, für Pressekonferenzen und den von der Verwaltung organisierten Naturtourismustag genutzt; gem. dem Vertrag zwischen der Nationalpark GmbH und dem ehemaligen Umweltministerium Brandenburgs ist diese Nutzung unentgeltlich. In den tagungsfreien Zeiten wurden die Schlossräume auch an Privatpersonen und Firmen vermietet, die das historische Ambiente des Herrenhauses und des umgebenden Lenné-Parks gerne für Jubiläen und Präsentationen nutzten.

Es gab auch in diesem Jahr Anfragen für Veranstaltungen, die dann aber wegen der fehlenden Beherbergungs- und Verpflegungsmöglichkeiten nicht zustande kamen. Das fehlende Bettenhaus ist nicht nur für die Organisation eigener Tagungen ein Problem, sondern auch der limitierende Faktor bei der Einwerbung von Fremdveranstaltungen mit überregionalem Charakter. Es wird deshalb auch in Zukunft darauf ankommen, zur Steigerung eigener Einnahmen Partner für Veranstaltungen in der Region zu finden, angesichts der stark ländlich geprägten Uckermark und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage keine leichte Aufgabe.

Der Betrieb der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen als Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum ist nur mit der Institutionellen Förderung durch das Landesumweltamt möglich. Im Genehmigungsbescheid wurde in diesem Jahr erstmals festgelegt, die Fördermittel regelmäßig auszuzahlen und auf das bisher übliche Procedere der ständigen Beantragung der vertraglich zugesicherten Mittel zu verzichten. Diese Regelung wurde zum Ende des Jahres vom Landesumweltamt wieder aufgehoben und durch die alte Verfahrensweise ersetzt. Zu dem Verwaltungsaufwand für die Institutionelle Förderung kommt die umständliche und aufwändige Projektförderung, die die äußerst geringe Personalausstattung der Akademie stark belastet. Es ist auf diese Weise kaum möglich, mehr als sechs bis sieben Tagungen im Jahr zu organisieren und durchzuführen.

Alle Veranstaltungen wurden von 1,5 Vollzeitstellen (mit dem krankheitsbedingten Ausfall und dem späteren Ausscheiden von Frau Katrin Mühlenbeck reduzierte sich die Personalausstattung von 2,5 auf 1,5 Arbeitskräfte) realisiert. Unterstützt werden die Mitarbeiterinnen der Akademie von zwei Pauschalkräften und seit Mai von zwei weiteren stundenweise beschäftigten Arbeitskräften, die über eine kommunale Entgeltregelung bzw. eine Mehraufwandsentschädigung finanziert werden. Ohne die Pauschalkräfte und deren Einsatzbereitschaft und Engagement wäre der Betrieb der Brandenburgischen Akademie nicht möglich.

Gut acht Jahre nach Abschluss der Sanierung des Schlosses und der seit dieser Zeit intensiven Nutzung der Räumlichkeiten zeigen sich erste Schäden an Wänden und Fußböden, die dringend behoben werden müssen, um das Haus nicht dem Verfall preis zu geben. Diese kostenaufwändigen Erhaltungsarbeiten sind mit der bisherigen Finanzausstattung der Brandenburgischen Akademie aber nicht umzusetzen. Darüber hinaus ist die Bürokommunikation und Tagungstechnik zu modernisieren, um einen störungsfreien Veranstaltungsablauf zu gewährleisten. Gute Einnahmen aus der Einwerbung von Fremdveranstaltungen ermöglichten es bereits in diesem Jahr, mit der Erneuerung der vorhandenen und veralteten Computertechnik zu beginnen.

Im Vertrag zum Betrieb des Deutsch-Polnischen Umweltbildungs- und Begegnungszentrums zwischen dem damaligen Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (MUNR) und der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH vom 13. Oktober 1997 in seiner geänderten Fassung vom 25. November 1998 ist im § 6 geregelt, dass die Vertragsparteien sich verpflichten, alle fünf Jahre, gerechnet vom Inkrafttreten des Vertrages, in Vertragsverhandlungen über eine Anpassung der gewährten Förderhöhe einzutreten. Dabei ist die Förderung an den durchschnittlichen Anstieg der Verbraucherpreise in den letzten fünf Jahren anzupassen. Wenn man die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden zugrunde legt, so sind die Verbraucherpreise in diesen Jahren um ca. 15 Prozent angestiegen.

Um die Aufgaben und Pflichten der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH als Betreiber der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen auch in Zukunft erfüllen zu können, wird daher für das Jahr 2010 im Rahmen der Institutionellen Förderung eine Erhöhung der Fördermittel beantragt.

Die ständigen, im Übrigen völlig überflüssigen Streitereien zwischen der GmbH und dem Landesumweltamt (LUA), die offenbar von der Hausspitze des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) politisch motiviert zu sein scheinen, haben wohl auch mit dazu beigetragen, dass die Geschäftsführerin der GmbH und Leiterin der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen, Katrin Mühlenbeck, in den letzten Jahren immer wieder für Monate krankheitsbedingt ausgefallen ist. Angesichts eines minimalen Personalbestandes der Brandenburgischen Akademie schien nach einer längeren Krankschreibung im Jahre 2009 die Existenz der Einrichtung selbst auf dem Spiel zu stehen, so dass eine Lösung gefunden werden musste. Zum 30. September 2009 ist Frau Katrin Mühlenbeck als Leiterin der Akademie ausgeschieden. Ihr bleibt der Verdienst, das Schloss Criewen, mit dem sie selbst jahrelange Jugenderinnerungen verbanden, mit saniert und die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen mit begründet und aufgebaut zu haben. Die positive Entwicklung dieses Deutsch-Polnischen Umweltbildungs- und Begegnungszentrums in den ersten Jahren war ganz wesentlich auch ihrem Wirken mit zu verdanken.

Trotz der schwierigen förderrechtlichen und -technischen Auseinandersetzungen mit dem LUA hat die Brandenburgische Akademie eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen und kam zumindest mit zwei Veranstaltungen bereits fast an ihre Kapazitätsgrenze. Die Errichtung eines Bettenhauses, das von Anfang an vorgesehen und vom zuständigen Landesministerium auch immer wieder zugesagt worden war, würde es ermöglichen, das fantastische Potential noch besser zu nutzen. Daran wird die Brandenburgische Akademie weiter arbeiten, in einer guten Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern, von denen besonders das Institut für Technischen Umweltschutz der Technischen Universität Berlin, die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, die Humboldt-Universität zu Berlin, der NABU-Landesverband Brandenburg und das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg erwähnt werden sollen. In diesem Sinne wird sich die Brandenburgische Akademie weiterhin für Umweltbildung und -forschung, für Naturschutz und Landschaftspflege und für alle Fragen des Ländlichen Raumes engagieren.

Anschrift des Verfassers:

UTA BÖHME

Studienleiterin

Internationalpark Unteres Odertal gGmbH

Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum

„Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“

Criewen, Park 3 – Schloss, 16303 Schwedt / Oder

info@brandenburgische-akademie.de

www.brandenburgische-akademie.de